



Unser Dorfbote

Informationsblatt der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen

Ausgabe 01 | Februar 2024

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Der Kulturverein Admannshagen-Bargeshagen ist ein munteres Unternehmen und gern auf Schusters Rappen unterwegs. Je tiefer es in die Wallachei geht, umso überraschender sind oft die Entdeckungen. Vom Parkplatz am Krankenhaus Bad Doberan wandern unter sachkundiger Anleitung des Ortskundigen Uwe Ziesnitz 25 Vereinsmitglieder zur Glashäger Quelle. Glashagen kennt man ja und sein Mineralwasser auch. Aber dass es ein fast urwaldartiges Waldgelände gibt mit einem Glashäger Bach und einem Quellental, weiß vielleicht nicht jeder. Am Bachlauf lässt es sich wunderbar wandern, obwohl die Route eher ein Geheimtipp ohne Chance auf Sterne Zertifizierung ist. Die Quelle des Baches erweist sich als ein Rinnsal mit steinerne Ummantelung. Vor Jahrhunderten lebten auch Mönche in dieser Gegend und legten die terrassenförmigen Fischteiche an, die heute noch zu erkennen sind und einen willkommenen Platz zur Rast abgeben. Einen Fischer gibt es übrigens noch. Nach gut anderthalb Stunden Wanderung durch eine attraktive Kulturlandschaft erreicht man einen gut gefüllten Parkplatz im Irgendwo Nirgendwo. Doch der Kulturverein hat in Wilmar Welzel und Rosi Barten Buck zwei Organisationstalenten, die bereits vor dem Wandern das Ziel Ausflugslokal „Quellental“ ausgegeben haben und auf ein gastronomisches Highlight

in dem kleinen Restaurant eingestimmt hatten. Die Vereinsmitglieder genießen die Rast und vor allem das reichhaltige Angebot an Speisen und Getränken. Kein Wunder sind darüber hinaus die Spezialitäten: Fisch in allerlei Zubereitungen. Doch auch die Fleisesser und Vegetarier kommen auf ihre Kosten. Übrigens: Glashäger Mineralwasser gibt es natürlich auch. Wald, Quelle, Gasthaus schreien schier nach Nachahmern. Doch Achtung! An dieser Stelle sei empfohlen, sich im Lokal anzumelden. Ohne Anmeldung ist es ein ganz besonderer Zufall, wenn man da zur Mittagszeit einen Platz kommen sollte. Also, bitte anfragen. In Glashagen selbst haben sich Künstler niedergelassen. Es gibt eine Glashütte, eine Töpferei, eine Porzellanmanufaktur und eine Tischlerei. Die auch spontan bereit sind, Einlass zu gewähren. Aber wie bereits gesagt: anmelden ist besser. Ist man wieder am Parkplatz beim Krankenhaus Bad Doberan angekommen, hat man einen wunderbaren Vormittag mit körperlicher Ertüchtigung an frischer Luft und herrlichen Aussichten verbracht, Essen und Trinken genossen und war dazu in guter Gesellschaft. Wenn Sie auch die Lust zum Wandern mit dem Kulturverein gepackt hat, kommen Sie doch einfach mit! Werden Sie Kulturvereinsmitglied – den Verein würde es freuen.

Meint auch die Redaktion des „Dorfboten“



Foto: Reinhardt Zelt



GEPLANTE VERANSTALTUNGEN

Kulturscheune	30.04. Tanz in den Mai	13.04. Frühjahrsputz,
25.02. Modenschau	25.05. Scheunenfest	Treffpunkt MGH
23.03. Konzert mit		und CCB
Pasternack und	Festplatz	
Dr. Koch	30.03. Osterfeuer	
20.04. Benefizz for Kidz	01.05. Eintopfessen	

Ein herzliches Willkommen den jüngsten Bewohnern unserer Gemeinde:

Sophia Halbe, Sam Köstler, Keno Gaedeke



Herzlichen Glückwunsch und stets beste Gesundheit für die Jubilare:

85 Fritz Möller, Bg.



Horst Wille, Ad.
Thomas Mai, Ad.

Renate Leffler, Bg.
Günther Wolter, Ad.

80 Siegfried Schrape, Bg.

Ingrid Loesche, Bg.
Christiane Schlegel, Bg.
Inge Geiger, Ad.
Roland Leffler, Bg.

75 Joachim Schweda, Bg.
Brunhilde Schwarz, Bg.
Gudrun Beckmann, Bg.
Johannes Schoof, Ad.

70 Erwin Birkholz, Ad.
Karin Petersen, Bg.
Marita Strehlow, Bg.
Christa Birkholz, Ad.

Gisela Jacobs, Ad.
Detlef Gillwald, Ad.
Sigrid Röthel, Ad.

GEBURTSTAGE

In der nächsten Ausgabe:

• Firmenvorstellung

Interview mit Herrn Andreas Wegner, Geschäftsführer der Firma Baumetall

Db.: Wie kam es, dass sie sich 1992 in Bargeschagen niedergelassen haben?

A.W.: Unsere Firma wurde im Dezember 1990 in Rostock gegründet. Zum Ende des Jahres 1991 wurden uns die bis dato genutzten Geschäfts- und Hallenflächen wegen Eigenbedarfs gekündigt. Wir machten der damaligen Treuhandanstalt mehrere Vorschläge zur Übernahme ungenutzter Hallenflächen in Rostock. Herr Utz als Leiter erklärte uns jedoch, dass diese Sahnestücke solventen Kunden aus den Altbundesländern vorbehalten wären, ob unsere Firma die nächsten sechs Monate überleben würde, sei ohnehin fraglich. Wir wurden gebeten, ihn nicht weiter in dieser Angelegenheit zu belästigen. So zogen wir über Land und suchten nach ungenutzten oder geeigneten Standorten. In Bargeschagen wurden wir fündig und kauften der Fahrzeugbau Parkentin das Grundstück Admannshäger Damm 1 ab. Mehrere Mitarbeiter übernahmen wir auch.

Db.: Erzählen sie bitte, wie es zu dem zweiten Standort in der Gemeinde kam?

A.W.: Aus anfänglich 13 Mitarbeitern wurden mit sich entwickelndem Geschäftsbetrieb mehr als 30 Beschäftigte. Wir kamen mit der doch eher kleinen Betriebsstätte an unsere Grenzen. So planten wir den Kauf einer größeren Halle, was den damaligen Bürgermeister, Klaus-Peter Wiendiek auf den Plan rief. Er wollte uns nicht gehen lassen und bot uns das einzig verbliebene Gewerbegrundstück im Gewerbegebiet zum Kauf an. Mit der Bebauung könne unverzüglich begonnen werden. Wir nahmen das Angebot an und zogen am 30. April 1998 in die neue Halle ein.



Db.: Sie haben ihren Lebensmittelpunkt nach Bargeschagen verlagert.

A.W.: Ursprünglich bewohnte unsere Familie ein Haus in Rostock Reutershagen. Es stellte sich die Frage, dieses Haus durch Um- und Anbauten auf einen uns genehmen Stand zu bringen, ein anderes Haus käuflich zu erwerben oder einen Neubau zu wagen. Wir entschieden uns für die letzte Variante, da diese am wenigsten kompromissbehaftet war, glaubten wir, ahnten wir doch nicht, wie schwer es war, damals für ein Haus im Bauhausstil einen Bauplatz zu finden. Die Erweiterung eines Wohngebietes in Bargeschagen war gerade in der Erschließung, ein Bauplatz war noch frei. Wir nutzten unsere Chance und hatten nach endlosen Erklärungen und Einholung von Genehmigungen die Baugenehmigung in unseren Händen. Das Haus bezogen wir im Frühjahr 2008. Bereut haben wir den Umzug von Rostock nach Bargeschagen nie.

Db.: Sie haben mit diversen Unterstützungen ihr Bekenntnis zur Gemeinde gezeigt?

A.W.: Das Leben besteht aus Geben und Nehmen, im Idealfall sollte sich beides die Waage halten. Da die Politik in unserer Gemeinde nicht nur auf das Wohl der Bewohner, sondern

auch auf die Belange der Gewerbetreibenden ausgerichtet ist, sollte es selbstverständlich für jeden Betrieb sein, die Gemeinde bei Ihren Aufgaben zu unterstützen. In unserem Falle lief es so ab, dass der Bürgermeister spontan an unserem Tisch Platz nahm und seine Sorgen auf diesem ausbreitete. Schnell musste es gehen, kosten sollte es möglichst nichts. Wir halfen immer gern. Feuerwehr, Jugend-

club, Grünschnittabnahme, um nur einige Schwerpunkte zu nennen, boten uns Möglichkeiten dazu. Auch in Zukunft werden wir gern bereit sein, Unterstützung zu geben, wenn es uns möglich ist.

Db.: Geben sie uns bitte einen Ausblick in die Zukunft.

Unsere Firma ist seit mehr als 33 Jahren auf dem Bausektor tätig und hat schlechtesten Bedingungen trotzen können. Wie schnell es geht, aus einer guten Auftragslage in ein tiefes Auftragsloch zu fallen, haben wir mehrfach erlebt. Nicht immer gelingt es den Firmen, sich gegen die sich verschlechternden Bedingungen zu stemmen. Hohe Löhne, hohe Abgaben (Steuern, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Zulassungen, Mieten ...) machen es immer schwerer, ein positives Betriebsergebnis zu erzielen. Wenn die Aufträge zurückgehen, bleiben dennoch die Grundbelastungen stehen. Für unser Unternehmen blicke ich positiv in die Zukunft. Ob das für alle Firmen gilt, wage ich zu bezweifeln.

Vielen Dank, für das sehr interessante Gespräch. Ihrer Firma wünsche ich weiterhin viel Erfolg.

*Das Interview führte
Hans-Peter Stuhr*

Was machen die im Kreistag eigentlich?

Das habe ich mich auch gefragt, bis ich vor fünf Jahren plötzlich mitten drin saß. Dann folgte ein Jahr mit den ersten fünf Sitzungen und ich war nicht wesentlich schlauer. Im Gegenteil, es gab das Verteilen von Posten, parteipolitisches Gezänk und Auseinandersetzungen mit der Kreisverwaltung. Soviel war jedoch klar, wir sind als Kreistagsmitglieder ein Teil der Verwaltung. Unsere Aufgabe ist es nicht bundes- und weltpolitische Themen zu bewegen. Das haben die Fraktionen vom rechten Rand bis heute nicht verstanden. Aber bei mir setzte das Verständnis ein. Der Landkreis hat für die Menschen in unseren Gemeinden ganz besondere Bedeutung. Beispielsweise werden die Feuerwehren von dort geführt, die Schulplanung wird gemacht, der Rettungsdienst wird organisiert, die Müllabholung wird vorbereitet und das Gesundheitsamt ist dort auch angesiedelt. Kurzum, einfach alles was für uns Bürger wichtig ist, wird vom Landkreis verantwortet.

Wo liegt nun meine Aufgabe als Kreistagsmitglied? Die entscheidende Arbeit des Kreistages wird in den

Ausschuss-Sitzungen gemacht. Hier werden die Vorschläge der Verwaltung für neue Projekte und Vereinfachungen von Aufgaben besprochen oder die Abarbeitung von Aufgaben kontrolliert. Diese Werden bestätigt oder es gibt Verbesserungsvorschläge. Sie können auch abgelehnt werden oder ihnen wird eine ganz neue Richtung gegeben. Über die Vielzahl der Meinungen und Ideen soll erreicht werden, dass die Gedanken der Einwohner des Landkreises bestmöglich abgebildet werden. In den Kreistagssitzungen werden dann die dazugehörigen Entscheidungen abgestimmt und mit einem Arbeitsauftrag an den Landrat verbunden. Beispielsweise hat der Kreistag im Laufe dieser Sitzungsperiode den Verkauf des Flugplatzes Laage bestätigt, dann wurde der Neubau der Feuerwehrtechnischen Zentrale beschlossen und auch dem Ausbau des Gymnasiums in Rövershagen wurde zugestimmt. Beteiligt sind die Kreistagsmitglieder ebenso bei der Festlegung von Eignungsgebieten für Windräder in unserem Kreisgebiet wie an der Überwachung der Bilanz der Ostseesparkasse. Zu allem gehört aber auch

immer die Finanzierung und so ist die alles überragende Aufgabe des Kreistages der Beschluss über den Haushalt des Landkreises. Dabei ist ein ganz entscheidender Punkt, dass das Geld welches durch die Kreisverwaltung für die Bürger ausgegeben wird, nicht mehr in den einzelnen Gemeinden ausgegeben werden kann, weil der Landkreis aus den Kassen der Gemeinden mitfinanziert wird. Dies gibt jedes Mal deutliche Auseinandersetzungen zwischen den finanziellen Wünschen der Verwaltung des Landkreises und den Mitgliedern des Kreistages, die überwiegend auch in den Gemeinden ihrer Heimatorte tätig sind.

Zurzeit arbeiten aus unserer Gemeinde Norman Klimt (FDP) aus Admannshagen und ich, Heiko Dasenbrook (CDU) aus Bargeshagen als Mitglieder im Kreistag mit. Diese direkte Vertretung ist für unsere Gemeinde sehr wichtig! Dabei ist es nicht so entscheidend, wer uns vertritt, aber es ist sehr bedeutsam, dass wir vertreten werden, und wir unser Ohr immer am Geschehen haben.

Heiko Dasenbrook

Demokratie gibt es nicht zum Nulltarif

Es ist richtig unruhig geworden auf unseren Straßen und das ist gut so. Menschen versammeln sich überall zu Demonstrationen verschiedener Größe, um sich für die Demokratie und ihre Werte einzusetzen. Auch in unserer Region wurde demonstriert. Am Montag, 29. Januar, versammelten sich über 300 Bürgerinnen und Bürger am Kamp in Bad Doberan, um auch dort klar zu machen, dass wir uns von niemandem diese Werte nehmen lassen, dass wir die Mehrheit sind, die sich für eine freiheitlich demokratische Lebensform einsetzt. Denn es ist wichtig, Flagge zu zeigen, auch in der Gemeinde diese Grundhaltung eines friedlichen, toleranten und weltoffenen Zusammenlebens zu bewahren und vorzuleben. Das sind wir Erwachsene unseren Kindern schuldig, dafür zu sorgen, dass diese Werte nicht

zerstört werden und auch in Zukunft Bestand haben.

Demokratie gibt es nicht zum Nulltarif.

Zurzeit sind wir besonders fokussiert auf rechtsextremistische Strömungen in unserer Gesellschaft, die sich mit unserem Demokratieverständnis nicht vereinbaren lassen. Das gilt aber auch für linksextremistische Bestrebungen eigentlich alle extremistischen Aktivitäten, aber auch für Tendenzen in der Politik, demokratische Grundrechte und Werte plötzlich zur Disposition zu stellen.

Wie wir etwa während der Pandemie erleben mussten, dass selbst unsere



Regierung anfang, einige Grundrechte unserer Demokratie zu beschneiden, wie etwa das Versammlungs- und Demonstrationsrecht mit Hinweis auf Infektionsgefahr und damit die Mündig-

keit und Selbstverantwortung dieser Gesellschaft in Frage stellte.

Es tut gut, dass wir wieder sichtbar für unsere demokratischen Rechte und Werte auf die Straße gehen, dass wir uns für sie einsetzen. Denn ohne unseren Einsatz ist Demokratie nur eine Theorie.

Bleiben wir wachsam.

Klaus Gollnick



Baugeschehen in der Gemeinde

Leider wurde der Rad- und Gehweg von Admannshagen bis Admannshagen- Ausbau im Jahr 2023 nicht fertiggestellt. Durch die starken Niederschläge und den Schnee konnten die Straßenbauer nicht arbeiten. Es müssen in Admannshagen-Ausbau noch 300m Asphalt aufgebracht und über die gesamte Strecke müssen die Bankette angeglichen werden. Laut der Straßenbaubehörde sollen die Arbeiten im März abgeschlossen werden.

Für die Sanierung des Rad- und Gehwegs von Bargeshagen nach Rabenhorst hat die Gemeinde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.



Das Planungsbüro VEAPLAN Rostock soll mehrere Varianten (Einbau von

Wurzelbrücken, Einbau von Geozellen, Höherlegung des Radweges usw.) untersuchen.

Im Frühjahr bekommt der 1.FC Obotrit eine Flutlichtanlage für den vorderen Großfeldplatz. Der Landessportbund unterstützt das Vorhaben mit 50.000 € Fördermitteln. Die Gemeinde ist mit 50.000 € Kofinanzierer und der Sportverein erbringt im Wert von 10.000 € Eigenleistung. Der Auftragnehmer hat jetzt ein Baugrundgutachten in Auftrag gegeben. Wenn das Gutachten vorliegt, wird der Bauantrag gestellt.

Hans-Peter Stuhr

IN EIGENER SACHE IN EIGENER SACHE

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,

ganz aktuell zeige ich an, dass es gelungen ist, mit der Post eine vertragliche Vereinbarung für eine Poststelle in unserer Gemeinde zu unterzeichnen. Diese wird im Gemeindehaus in Bargeshagen verortet und soll ab dem 01. April, vorbehaltlich einer notwendigen Personalgewinnung, den Betrieb aufnehmen. Dabei will ich, wie mit der Post abgestimmt, unterstützen und rufe alle Interessierten an einer Beschäftigung in Teilzeit oder stundenweise auf, sich bei mir schriftlich oder persönlich im Rahmen meiner Sprechzeit zu melden. Ich werde dann den Kontakt zur Post herstellen.

Auch bei der Entwicklung aus dem Ärztehaus gibt es Neuigkeiten. Dort hat die Logopädie Praxis Meyn Anfang des Jahres ihre Tätigkeit aufgenommen.

Ihr Bürgermeister



Jahresabschluss der Grünschnittannahme 2023

Am 25. November 2023 um 10:00 Uhr sitzen acht gestandene Männer unserer Gemeinde in ihrem Bauwagen bei einem Glas Glühwein zusammen. Ich schaue in zufriedene Gesichter. Die Herren können das auch mit Fug und Recht sein, denn die Grünschnittsaison ist vorbei und die zehn ehrenamtlichen Ruheständler haben wieder ein gutes Ergebnis erzielt. In der Zeit von März bis November haben sie 3.600 € eingenommen. Ein Agreement mit der Gemeinde besagt, dass unsere Grünschnittmänner bestimmen, wem dieses Geld zu Gute kommt.

In diesem Jahr sollen folgende Institutionen bedacht werden. Je 1.000 € bekommen der CCB, der Jugendclub Admannshagen und die Seniorenarbeit der Gemeinde. Die verbleibenden 600 € erhält der 1.FC Obotrit für die im Frühjahr installierte Flutlichtanlage. Die Gemeinde bedankt sich bei den zehn Männern, dass diese liebgeordnete Dienstleistung nun schon seit über einem Jahrzehnt angeboten wird.

Bedanken müssen wir uns auch bei der Firma EMV Bargeshagen, die die

Bereitstellung der Container und die Entsorgung des Grünschnitts kostenneutral abwickelt. Ab März hat die Annahme wieder jeden Mittwoch von 15:00 – 17:00 Uhr sowie am Samstag von 09:00 – 11:00 Uhr geöffnet.

Da unsere Bürger jetzt wissen, dass die Einnahmen für einen guten Zweck sind, fällt es bestimmt leichter 1 € pro Sack zu bezahlen.

Hans-Peter Stuhr

IMPRESSUM IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen
Hauptstraße 58, 18211 Bargeshagen

Redaktion: Ulla Münch, Klaus Gollnick, Dr. Wolfgang Dalk, Hans-Peter Stuhr, Regine von Schrader

Layout & Druck: OSTSEEDRUCK GmbH, Rostock

Nächste Ausgabe: Mai 2024

Redaktionsschluss: 15. April 2024

Hinweise, Kritiken – positiv oder negativ, Beiträge und Anregungen können gern an: urmuench@t-online.de gesendet, oder in den Briefkasten der Gemeinde, Hauptstraße 58, gesteckt werden.

Die neue Webseite der Gemeinde

Der Internetauftritt der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen ist seit langem, renovierungsbedürftig. Gerade in der heutigen Zeit ist es von enormer Bedeutung, ein attraktives Aushängeschild für die Welt und ein aktuelles Informationsmedium für die Einwohner zu haben. Dies drängte einige Bewohner in der Gemeinde schon eine ganze Weile, hier unbedingt für Veränderung zu sorgen. Aber bekanntlich mahlen die Mühlen der Zeit langsam und in einer Demokratie müssen oft einige bürokratische Hindernisse überwunden werden. So ist für einen Beschluss eine mehrheitliche Zustimmung der Gemeindevertreter erforderlich, die finanziellen Mittel für eine neue Software mussten im Haushalt bereitgestellt werden, die entsprechenden Unternehmen für Erstellung

einer Webseite gefunden werden, das Amt prüfte und so weiter...

Im September 2023 waren alle Hürden genommen und wir konnten in kleinem Kreis unsere Vorstellungen von der neuen Webseite gemeinsam mit der beauftragten Firma LICHTBIT diskutieren. Wir, das sind Felix Dewor, Peter Friedrichs, Hannes Reske, Reinhard Zelt, Georg Limbach (Fa. LICHTBIT), Hans-Peter Stuhr und Eberhard Stubbe. An dieser Stelle muss gesagt werden, dass es der Hartnäckigkeit und dem guten Netzwerk von Hans-Peter Stuhr zu verdanken ist, dass von der Idee bis zu ersten Ergebnissen unser kleines Team der Interessierten dabei blieb und nun eine erste Vorstellung den Gemeindevertretern des Sozialausschusses am 15. Februar gezeigt

werden konnte. Wir werden die Seite voraussichtlich Anfang April unter der bekannten Adresse www.admannshagen-bargeshagen.de online stellen, und hoffen auf die aktive Unterstützung vieler Gemeindemitglieder mit Ideen, Bildern und Beiträgen zu Themen, die uns alle interessieren und das Leben in der Gemeinde widerspiegeln. Unsere neue Webseite soll ein Instrument zur Förderung der Zusammenarbeit, Transparenz und Bürgerbeteiligung in der Gemeinde sein. Sie wird durch die Bereitstellung von einfachen und zugänglichen Dienstleistungen sowie aktuellen Informationen dazu beitragen, das Leben der Einwohner zu verbessern und die Gemeinschaft zu stärken.

Eberhard Stubbe

Krabbelgruppe/Babytreff im Creativ Center Bargeshagen (CCB)

Inmitten unserer Gemeinde hat sich eine blühende Baby- und Krabbelgruppe einen festen Platz erkämpft. Die Wurzeln reichen zurück zum Sommer 2021, als Anke Symanzik die Idee hatte, im CCB eine Krabbelgruppe ins Leben zu rufen.

Die Lage neben der Kita Storchen-
nest erwies sich als Glücksfall. Mütter können ihre Geschwisterkinder in der Kita abgeben und direkt am Krabbelgruppen-Treff teilnehmen, der seit dem 26. August 2021 jeden Mittwoch um 9:15 Uhr stattfindet.

Schnell wurde klar, dass für den Zusammenhalt der Gruppe Kommunikation entscheidend ist. Ein Aus-
hang in den Schaukästen der Gemeinde erleichtert den Müttern die Orientierung.

Eine WhatsApp-Gruppe wurde ins Leben gerufen, um Informationen rund ums Kind und zur Kita auszutauschen. Diese digitale Vernetzung erwies sich als durch-

schlagender Erfolg und festigte den Babytreff als Anlaufstelle für Mütter, Väter und sogar Omas. Gemeinsame Stunden, Picknick Treffen und Spaziergänge stärkten die Bindung und schufen Raum für den Austausch von Gedanken und Erfahrungen.

Mit über 30 Mitgliedern seit der Gründung des Babytreffs hat die Gruppe viel erlebt. Geplante Aktivitäten für 2024, darunter ein Zoobesuch, Spaziergänge und eine Kindertagsfeier auf dem Wasserspielplatz, versprechen weiterhin eine lebendige Gemeinschaft im Herzen unserer Dorfgemeinschaft.

Im Sommer 2023 gab es eine Veränderung in der Gruppenleitung. Die bisherige Leiterin verabschiedete sich, und nun hat unsere Mutti Christine Thiel das Zepter in der Hand. Trotz ständigem Kommen und Gehen in unserem kleinen Kreis, da die Spatzen meist mit einem Jahr in die Krippe wechseln, bleibt die Verbindung bestehen. Durch unseren Babytreff haben sich die Kinder und ihre Eltern bereits kennengelernt und treffen sich dann wieder in der Krippe. Insgesamt spiegelt die Baby- und Krabbelgruppe nicht nur den regen Austausch von Erfahrungen und den Zusammenhalt innerhalb unserer Gemeinde wider, sondern auch die beständige Entwicklung und die warmherzige Atmosphäre, die diesen besonderen Treffpunkt zu etwas Einzigartigem machen.

Uta Facklam



Die Ortschronisten bitten um Ihre Mithilfe

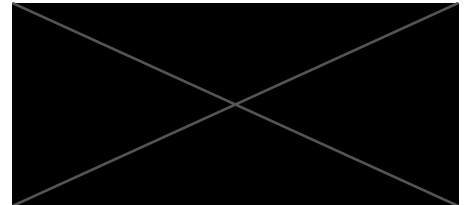
Wir, die Ortschronisten, wollen für unsere Gemeinde mit ihren fünf Ortsteilen eine Ortschronik erstellen, die später in Buchform erscheinen wird.

Die Chronik wird Vergangenheit und Gegenwart von Admannshagen-Bargeshagen beinhalten. Wertvolle Beiträge und Fotos können wir schon aus den Festschriften zu „750 Jahre Steinbeck“, „725 Jahre Bargeshagen“, „725 Jahre Rabenhorst“, „700 Jahre Admannshagen, und aus der „Broschüre der Freiwilligen Feuer-

wehren“ (1997) verwenden. Zusätzlich zum bereits vorhandenen Material benötigten wir Auszüge aus eventuell vorhandenen Familienchroniken, Berichte von Zeitzeugen oder mündliche Überlieferungen und Fotos, denn die Geschichte der Bewohner ist ein zentrales Thema der Chronik. Auch alte Werkzeuge und Maschinen, die als Exponate abgebildet werden, können uns helfen.

Sagen und Schauergeschichten sind willkommen.

Wir freuen uns auf Ihre zahlreichen Beiträge, die in unserer Ortschronik Eingang finden werden! Für unsere jungen Neubürger ist es ein Kennenlernen der Geschichte ihres Heimatortes, für die Alteingesessenen ein Erinnern.



Viel Zuspruch zum Neujahrskonzert des Kulturvereins

Blick in den Halbjahresplan

Man traf sich bei Kaffee und Kuchen zum Geplauder in der Kulturscheune von Bargeshagen und erwartete mit großer Spannung das Neujahrskonzert des Orchesters „Musici con passione“ unter der Leitung von Hans-Peter Moser. Musiker „mit Leidenschaft“ also. Und niemandem ist diese Leidenschaft während des Konzerts entgangen. Denn bereits mit der Europa-Hymne samt Einspiel von Christoph Guyards „Rhapsodie sur l' Hymne Européen“ zog Leidenschaft in das Programm, das von leichter Klassik getragen werden sollte und im ersten Teil von Werken der Strauß-Dynastie bestimmt war.

Gut, dass Hans-Peter Moser immer einmal mit interessanten Informa-

tionen den Rhythmus der musikalischen Darbietungen unterbrach. Zwar war so Manches über Johann (Schani) und Josef (Pepi) Strauß bekannt, Einiges jedoch weiterführend. Man weiß, dass gerade das Leichte so schwer zu spielen und noch schwerer zu treffen ist. Doch herzlicher Beifall allenthalben. Nicht nur nach dem mutigen Einstieg, sondern nach jedem Walzer, nach jeder Polka, nach jedem Wiener Lied, das gespielt wurde. Für die Musik der Walzer-Könige mit ihrem untrüglichen melodisch-harmonischen Gespür waren die „Leidenschaftler“ stets wohlmeinende Interpreten. Wie elegant da „An der blauen Donau“ präsentiert wurde, oder manch anderer Walzer. Großartig. Ganz aus dem Häuschen brachten die Zuhörer und die Zuschauerin-

nen die „Tritsch-Tratsch-Polka“! Oft aber mischten sich sanfte Farben ein, Melancholie setzte sich zwischen Pianissimo-Zärtlichkeit und ein paar dramatischen Aufwallungen – das Orchester schritt viele musikalische Möglichkeiten aus.

Nach einer Pause dann die Wiener Lieder. Einige im Publikum sangen die Gassenhauer auch mit. Alles wurde geboten mit einer so fröhlichen Heiterkeit, dass nach dem Walzer Nr. 2 in einem tanzbaren Dreivierteltakt aus der Suite für Variété-Orchester von Dmitri Dmitrijewitsch Schostakowitsch sogar das Tanzbein geschwungen wurde. Bei so viel Fröhlichkeit und Leidenschaft kann das Jahr 2024 nur ein heiteres werden. Kommt hinzu, dass der Kulturverein gerade im 1. Halbjahr mit großartigen Veranstaltungen aufwarten kann: Da setzte die Modenschau bei Kaffee und Kuchen im Februar bereits ein Hightlight. Dann folgt am 23. März das texttheitere Konzert mit Andreas Pasternak und Dr. Koch „Ungeschwärzte Texte, glasklare Klänge“, mit großer Hoffnung erwartet „Tanz in den Mai am 30. April und schließlich das „Scheunenfest“ vom 25. Mai, dass viele Gruppen der Gemeinde zu einem Fest vereinen wird.

Text: Wolfgang Dalk,
Foto: Wilma Welzel



In Planung

Frühjahrsputz

Die Gemeindemitglieder sind aufgerufen, sich am Frühjahrsputz aktiv zu beteiligen. Am 13. April von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr soll die Gemeinde von Unrat befreit werden. Treffpunkte sind das Mehrgenerationenhaus in Admannshagen und der CCB in Bargeschagen. Nach getaner Arbeit werden, wie in jedem Jahr, die fleißigen Helfer, durch die Jugendclubs, mit Essen und Getränken versorgt.

Scheunenfest

Zum Scheunenfest am 25. Mai werden die Vereine und Interessengruppen der Gemeinde erwartet, die sich an diesem Tag vorstellen, und über ihre Arbeit, bzw. ihr Hobby, informieren. Auch für Essen und Trinken ist gesorgt.

Gemeindefest

Das Gemeindefest findet in diesem Jahr am Wochenende vom 22./ 23. Juni statt.

Und sonst noch

Liebe Seniorinnen und Senioren, vielen herzlichen Dank dafür, dass Sie mir durch Ihren Zuspruch und Ihre Anerkennung den Start in meine neue Aufgabe als Seniorenbeauftragte unserer Gemeinde so leicht gemacht haben. Aber so Einiges wäre nicht möglich gewesen, gäbe es in unserer Gemeinde nicht die vielen ehrenamtlichen Helfer, welche mich bei meiner Arbeit uneigennützig unter-

stützt haben. Insbesondere bei der Vorbereitung und Durchführung der Weihnachtsfeier konnte ich mich auf zahlreiche, fleißige Helfer stützen - ob der Fahrdienst der Kameraden der FFW, die „Küchenfeen“ oder die Männer, welche mir beim Einrichten des Saals und beim Dekorieren geholfen haben. Ihnen allen ein ganz großes Dankeschön!

Frau Ute Lembke, Herrn Hans-Peter Stuhr, Herrn Karl-Heinz Krusch und meinem Mann Hans-Peter Moser gebührt ein ganz besonderer Dank, denn sie standen, vom ersten Tag meiner neuen Aufgabe an, fest und zuverlässig an meiner Seite. Ebenso freue ich mich über die Angebote vieler Seniorinnen und Senioren, die mir ebenfalls ihre Unterstützung angeboten haben, auf welche ich zu gegebener Zeit auch gerne zurückkommen werde.

Ihre Ilka Moser-Manteuffel



Viele Überraschungen bei der Seniorenweihnachtsfeier am 7. Dezember

Der festlich geschmückte Weihnachtsbaum in der Eingangshalle der Kulturscheune begrüßte die erschienenen Seniorinnen und Senioren. Nach vier Jahren Pause, bedingt u.a. durch Corona, freuten sich viele schon auf diesen Höhepunkt im Gemeindeleben. Nach Kaffee und frisch gebackenem Kuchen sowie weihnachtlicher Musik durch einen Discjockey erfreuten die aus der Kita erschienenen jüngsten Gemeindebewohner mit einem Weihnachtsprogramm. Manch einer der Anwesenden dachte dabei wohl auch an seine eigene Kindheit zurück und sang leise mit. Das aus musikbegeisterten Laien zusammengestellte Orchester „Musici Con Passione“ unter Leitung und Mitwirkung von Herrn Peter Moser war einer der vielen Höhepunkte des Abends. Zu vorgerückter Stunde gab es ein schmackhaftes weihnachtliches Abendessen mit Entenkeule, Rotkohl,

Kartoffeln oder Klößen. Danach konnte man seine Kalorien wieder bei Musik und Tanz loswerden. Jeder der Anwesenden durfte als Erinnerung eine extra für diesen Abend gestaltete Tasse, in der für den bevorstehenden Silvesterabend eine kleine Flasche Sekt steckte, mit nach Hause nehmen. Um einen oder zwei der 120 möglichen Plätze in der Kulturscheune zu erhalten, war für die organisatorische Vorbereitung eine frühzeitige Anmeldung notwendig. Der Obolus, den man selbst dazu beitragen durfte, deckte bei weitem nicht die Kosten für den Nachmittag und Abend ab. Einen Großteil davon hat die Gemeinde getragen, dafür herzlichen Dank an die Gemeindevertreter, welche die Mittel für diese

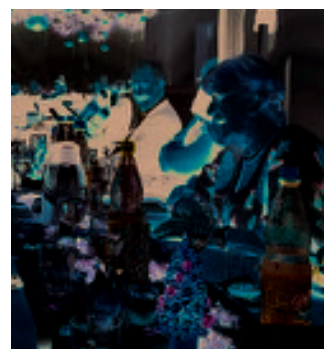


Foto: Reinhardt Zelt

Veranstaltung jährlich in den Haushaltsplan einstellen. Ein großer Dank gilt der Seniorenbeauftragten Frau Ilka Moser-Manteuffel als Organisatorin für die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung. Ebenso ist dem Team der Kita zu danken, sowie den beteiligten Jugendlichen aus den Jugendclubs der Gemeinde, die mit viel Fleiß und Freude bei der Arbeit die Speisen und Getränke servierten. Auch die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr sollen hier nicht unerwähnt bleiben. Halfen sie doch den Bürgern, die nicht mehr so gut zu Fuß waren. Für alle Anwesenden war es ein unvergesslicher Abend in der Vorweihnachtszeit.

Kurt Podstata



Bürgermeisterkandidaten



Kandidat zur Wahl des Bürgermeisters der Gemeinde Admannshagen-Bargeshagen 2024

Uwe Leonhardt,

Jahrgang 1956, Ruheständler, wohnhaft in Admannshagen seit 1993

seit 2019 in der gegenwärtigen Wahlperiode amtierender Bürgermeister

Keiner meiner Vorgänger war in seiner Wahlperiode so durch die unvorhergesehene Situation wie der Corona Pandemie durch die Einschränkungen des öffentlichen Lebens gebeutelt wie ich. Fast drei Jahre war das administrative und gemeindliche Leben in allen Bereichen schwierig zu gestalten

Die Krise bietet auch neue Chancen und deshalb trete ich u.a. an für:

Zukunftsfähige Infrastruktur durch Erschließung des neuen Gewerbegebietes sowie Entwicklung des Standortes für Wohnen und Einzelhandel im neuen Raumentwicklungsprogramm

Erhöhung der Beteiligung und Transparenz an Mitbestimmungsprozessen durch die Nutzung moderner Medien zur Information und Bürgerbeteiligung

Klima-, Natur- und Umweltschutz zu Fragen der Energieversorgung im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung, Schutz gegen unterschiedliche Umwelteinflüsse, Erstellung eines Grünpflegeplanes



Hans-Peter Moser

Einzelkandidat parteilos

- geb. 1964
- verheiratet, Vater von 4 Kindern
- Beruf: Dipl.-Musiker
- Tätigkeit: Projektentwickler
- wohnhaft in Bargeshagen
- von 1998 bis 2001 Stadtverordneter und von 2002 bis 2010 hauptamtl. Bürgermeister von Prenzlau

Dafür stehe ich:

Nichts zu versprechen, was ich nicht halten kann.

Das Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger, der Gewerbetreibenden und der Gäste unserer Gemeinde sind für mich Auftrag und Verpflichtung!

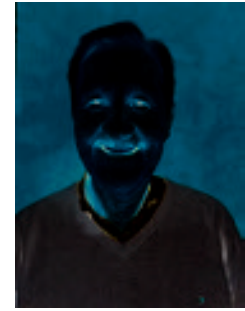
Alles dafür zu tun, damit sich in unserer Gemeinde alle Altersgruppen zu Hause fühlen können, weil sie hier die Infrastruktur vorfinden, welche sie für ein selbstbestimmtes und glückliches Leben brauchen.

Für eine kluge, vorausschauende Planung (agieren statt reagieren), zu welcher ich alle Bewohnerinnen und Bewohner herzlich einlade.

Für die Würdigung und Unterstützung des Ehrenamtes: von der Feuerwehr über die Kultur- und Sportvereine bis hin zur Grünschnittannahme.

Für eine ehrliche, bürgernahe, durchsichtige und nachvollziehbare Gemeindepolitik.

Für eine gute Zusammenarbeit mit Amt, Landkreis, HRO und Nachbargemeinden.



Hans-Peter Stuhr

Bürgermeisterkandidat der CDU

- geb. 1959
- Vater von 2 erwachsenen Kindern
- Beruf:
Dipl.-Ing. für Maschinenbau
- seit 1.8.22 Rentner
- von 1990-2024 Gemeindevertreter
- von 2009-2014 Bürgermeister

Meine Überzeugungen:

Ich werde mich dafür einsetzen, dass südlich der B 105 Wohnraum geschaffen wird für Alt & Jung.

Ein Focus meiner Arbeit wird darauf gerichtet sein, einen Einkaufsmarkt in Bargeshagen zu etablieren und verlorene Infrastruktur zurückzuholen.

Für unsere Kinder setze ich mich ein, dass sie gute Bedingungen in der KITA und Schule haben.

Einbeziehen der Senioren in das Gemeindliche Leben durch verschiedene Freizeitangebote.

Die vorhandenen Vereine und Interessenverbände sollen weiter gestärkt werden, um ein attraktives Gemeindeleben zu haben.

Ich werde einen engen Kontakt zu unseren Gewerbetreibenden halten und bei gemeindlichen Problemen Unterstützung geben.